



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

## **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler  
Redaktion: Kathrin Zeitz, Rafaela Werny

### **Sitzung 1271**

## **Prädikat besonders wertvoll**

### **Finsterworld**

Spielfilm, Tragikomödie. Deutschland 2013.  
Filmstart: 17.10.2013

Eine Dokumentarfilmerin, unzufrieden mit ihrem Beruf. Ihr Freund, ein Polizist, der sich am liebsten als ein menschengroßes Kuscheltier verkleidet. Ein Fußpfleger, der sich Hals über Kopf in eine seiner Kundinnen verliebt. Und ein gutbürgerliches Ehepaar, das sich auf einer Autofahrt in einem teuren Mietauto über Gott und die Welt unterhält, auf ihrer Reise zufällig auf den Mitschüler ihres verwöhnten Sohnes trifft und gemeinsam auf eine Katastrophe zurast. Ohne es zu wissen. Verwirrend, verwoben, verstörend – so klingen die Beschreibungen der einzelnen Geschichten in Frauke Finsterwalders Film. Und genau dies ist auch beabsichtigt. Viele Einzelfiguren treffen in einer geschickt ausgeklügelten Dramaturgie aufeinander, sind schicksalsmäßig miteinander verbunden und doch allesamt ganz allein in ihrem manchmal hoffnungslosen, manchmal hoffnungsvollem Dasein. Die Dialoge des exzellenten Drehbuchs – entstanden in Zusammenarbeit zwischen der Regisseurin und dem Romanautor Christian Kracht – sind erfrischend anders und treffen wie Messerstiche in die Befindlichkeiten unserer Gesellschaft und Zeit. Die Besetzung ist bis in die Nebenfiguren hochkarätig, ob Sandra Hüller, Ronald Zehrfeld oder auch Corinna Harfouch. Wie in einer Spirale drehen sich ihre Charaktere umeinander und sich selbst, bis hin zum konsequent erzählten dramatischen Schluss. Ein großartiges Debüt und ein schwarzhumoriges Porträt unserer Zeit – bitterböse und zutiefst menschlich.

### **Gravity**

Spielfilm, Thriller, Science-Fiction. USA 2013  
Filmstart: 03.10.2013

Ryan Stone ist Astronautin. Für ihren ersten Einsatz hat sie lange trainiert, alles läuft gut. Doch dann wird ihr Shuttle von herumfliegenden Satellitentrümmern getroffen und außer ihr und dem erfahrenen Astronauten Matt Kowalski kommt die gesamte Besatzung ums Leben. Stone und Kowalski treiben nun im Weltraum umher, ohne die Verbindung zur Zentrale in Houston, auf der Suche nach internationalen Rettungsstationen und nur per Seil aneinander gekettet. Und der Sauerstoff wird knapp. Der gefeierte Regisseur Alfonso Cuarón beweist mit GRAVITY, dass ein nervenzerreißend spannender Thriller auch in der Schwerelosigkeit bestens funktionieren kann. Dazu liefert der Film faszinierende Bilder voller atmosphärischer Tiefe und hoher Symbolkraft, wobei die Kamera förmlich um die Figuren herumschwebt. Doch die eleganten und fließenden Bewegungen werden jäh unterbrochen von spannungsvollen Actionmomenten, die den Zuschauer mitreißen und ihn packen bis zur allerletzten Einstellung. Sandra Bullock ist eine überzeugende Heldin, kraftvoll und zerbrechlich zugleich, entschlossen, um ihr Leben zu kämpfen und doch immer gezeichnet von harten Schicksalsschlägen und Verlusten. George Clooney als eine Art „Space Cowboy“ begleitet sie dabei und wird bald zu einer Art Mentor. Über dem gesamten Film liegt ein perfekt abgestimmtes Sounddesign, auf das schon der Beginn des Films aufmerksam macht. Denn wo im Grunde nichts mehr zu hören ist, können die wenigen vorhandenen Geräusche so laut wie ein Urknall sein. Ein in jeder Hinsicht bahnbrechendes Meisterwerk voller visueller Kraft und Virtuosität.

## **Die Nonne**

Spielfilm, Drama, Literaturverfilmung. Deutschland, Frankreich, Belgien 2013  
Filmstart: 31.10.2013

Frankreich 1765. Im Gegensatz zu ihren Schwestern soll Suzanne Simonin keine Familie gründen, sondern in ein Kloster eintreten. Die junge Frau arrangiert sich nur widerwillig, und mit viel Überzeugungskraft ihrer Familie, mit ihrem Leben im Kloster. Als sie ihr Gelübde verweigert, offenbart ihr die Mutter ein dunkles Geheimnis über ihre Herkunft und besiegelt somit ihre Zukunft. Innerhalb der Klostermauern führt ihr ungebrochener Widerstand zu einem erbitterten Kampf zwischen Gewalt, Unterdrückung und Selbstbestimmung. Die Neuverfilmung von Denis Diderots 1796 erschienenen Roman „La Religieuse“ steht in der französischen Tradition von Aufklärung und Humanismus, die filmisch in starken Tableaus, mit großer Klarheit und viel Ruhe feinfühlig umgesetzt wird. Das Licht korrespondiert dabei wunderbar mit den Farben und die detaillierte Ausstattung lässt die Zuschauer den Stoff der Kostüme fast fühlen. Der Kampf der jungen Rebellin im Mikrokosmos Kloster besticht durch starke Frauen, wobei besonders Pauline Etienne ihrer Hauptfigur eine unglaubliche Kraft und Präsenz beschert, sowie eine mitreißende Geschichte, die zu keinem Zeitpunkt droht, in einen reinen Ausstattungsfilm abzurutschen. Ein großes und doch leise erzähltes Drama über den Kampf einer Frau für Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung – ungebrochen brisant, aktuell und wichtig.

## **Der kleine Zappelphilipp – Meine Welt ist bunt und dreht sich**

Spielfilm, Kinderfilm. Niederlande 2012  
DVD-VÖ-Datum: 14.11.2013

Schon seit Ewigkeiten freut sich der kleine wissbegierige und aufgeweckte Bram auf seinen ersten Schultag. Endlich lernen, endlich alles wissen, endlich alles fragen dürfen. Doch gleich zu Beginn trifft Bram auf den grummeligen Lehrer Vis, dem es gar nicht passt, dass Bram nicht ruhig auf seinem Stuhl sitzt, unaufmerksam ist und seine Hausaufgaben nicht in demselben Tempo wie die anderen Kinder erledigt. Aber Bram ist nun mal anders. Von Anfang an macht der Film klar, dass Bram ein ganz außergewöhnlicher Junge ist. Doch obwohl das Problem des ADHS hier sehr wohl angesprochen wird, ist es doch nicht der Fokus der bezaubernden Geschichte. Es ist Brams Welt und seine kindliche Sicht darauf, in die der niederländische Kinderfilm auf unheimlich kreative und kindgerechte Weise eintaucht. Jede Fantasie, die Bram äußert, verwandelt sich sofort in ein filmisches Bild. Ob es nun ein Mittagessen ist, das sich aufgrund von Brams Vorstellungskraft rund um die Geschirreräusche in ein Rockkonzert verwandelt oder die Idee einer Rakete, mit der der Junge und seine Familie dann abheben. Ein ausgefeilter Trick reiht sich an den nächsten, dazu gibt es immer wieder witzige Einfälle und lustige Dialoge. Die Figuren sind allesamt sympathisch, doch natürlich ist der kluge Bram der absolute Held, mit dem sich viele Kinder identifizieren können. So gelingt es auf ganz natürliche Weise, die jungen Zuschauer für ein Problem zu sensibilisieren, ohne erhobenen Zeigefinger und zu gewaltige Konflikte. Die Welt von Bram, dem kleinen Zappelphilipp – eine bunte und ganz wunderbare Geschichte für Kinder!

## **Die Schneekönigin**

Animationsfilm, Kinderfilm. Russland 2011.  
DVD-Sart: 05.11.2013

Es war einmal eine Königin, die war so voller Hass und Eiseskälte, dass sie alles um sich herum zum Erfrieren brachte. Sämtliches Lachen und Leben wollte sie vernichten, ganz besonders die Menschen, die andere mit ihren Künsten und Fertigkeiten erfreuen. Als die Königin den Spiegelmacher Vergard tötet, überleben seine Kinder Kay und Gerda durch den Schutz seines Spiegels. Jahre später versucht die Schneekönigin immer noch, die Kinder aufzuspüren und sie umbringen zu lassen. Sie schickt einen Troll auf die Erde, der nach langer Suche fündig wird. Doch während Kay bei der Königin im Eisschloss landet, kommt Gerda davon und ist nun fest entschlossen, ihren Bruder aus den Fängen der bösen Herrscherin zu retten. Doch bis dahin gilt es, viele Abenteuer zu bestehen. Frei nach dem gleichnamigen Märchen von Hans Christian Andersen erzählt der russische Animationsfilm von den Abenteuern zweier unschuldiger Kinder, die mit ihrer Liebe und Güte sogar gegen die vereiste Herrschaft der bösen Königin gewinnen können. Und während Kay im Schloss gefangen ist, wird die kleine und mutige Gerda zur Heldin, die sich zusammen mit ihrem treuen weißen Wiesel und dem sehr grummeligen und dadurch auch sehr lustigen Troll durch die fremde Welt kämpft und vor keiner gefährlichen Prüfung zurückschreckt. Dies alles verpackt der Film in wunderschöne Bilder einer Eis- und Schneelandschaft, die ohne Gewalt und zu rasante Action daherkommen. Ein wundervolles und berührendes Märchen für Kinder mit zum Dahinschmelzen schönen Bildern.

## **Prädikat wertvoll**

### **Keinohrhasse und Zweiohrküken**

Animationsfilm, Kinderfilm. Deutschland 2013.  
Filmstart: 26.09.2013

Nur weil der kleine Hase keine Ohren hat, darf er bei den anderen nicht mitspielen? Das ist doch ungerecht. Doch alles Bitten und Freundlich sein hilft nicht: Nicht einmal der Fuchs will ihn jagen, denn ein Hase muss nun mal Ohren haben. Verzweifelt wünscht sich nun der Keinohrhasse einen Freund, der auch keine Ohren hat. Als er eines Tages ein großes Ei vor seiner Tür findet, ist die Freude groß. Daraus schlüpft doch bestimmt bald ein Küken. Und die haben ja bekanntlich keine Ohren. Oder etwa doch? Beide Titelfiguren haben ihre Namen von den bekannten gleichnamigen Til Schweiger-Komödien. Und doch entwickeln sie in diesem Animationsfilm für Kinder ihr süßes und unterhaltsames Eigenleben. Beide Figuren sind klare Außenseiter, die ausgegrenzt werden, weil sie eben anders sind als all die anderen. Doch durch ihre Freundschaft und ihren Zusammenhalt gewinnen sie die Stärke, sich zu behaupten und sich gemeinsam alle großen und kleinen Wünsche zu erfüllen. Gesprochen werden Hase und Küken natürlich von Emma und Til Schweiger selbst, unterstützt von vielen prominenten Sprechern wie Matthias Schweighöfer und Rick Kavanian in kleinen und großen Nebenrollen. Am Ende sind der Keinohrhasse und das Zweiohrküken glücklich. Denn sie haben einen Freund fürs Leben gefunden. Und sich damit den größten Wunsch überhaupt erfüllt. Ein entzückender Animationsfilm schon für kleinste Kinofans.

### **Kopfüber**

Spielfilm, Kinder- und Jugendfilm. Deutschland 2013.  
Filmstart: 07.11.2013

Der 10jährige Sascha ist ein sehr aufgeweckter Junge, der manchmal nicht so recht weiß, wohin mit seiner Energie – Probleme sind da vorprogrammiert. Immer verlassen kann er sich eigentlich nur auf seine beste Freundin Elli, mit der er gemeinsam Abenteuer erlebt. Langsames Vertrauen entwickelt er auch zu Frank, seinem Erziehungsberater. Als auf dessen Initiative hin bei Sascha ADHS diagnostiziert wird ändert sich Sascha von heute auf morgen, was vor allem Elli gar nicht gefällt. Die Erzählung aus Saschas Perspektive überzeugt durch die bis ins Detail recherchierte Darstellung der Lebenswelt eines an ADHS erkrankten Jungen, der von Marcel Hoffmann wunderbar verkörpert wird. Die Krankheit und der Umgang damit stehen im Mittelpunkt des Films. Einen wichtigen Stellenwert räumt der Film vor allen Dingen der Freundschaft zwischen Elli und Sascha ein. Durch sein außergewöhnliches und hochaktuelles Thema und seine sensible Erzählhaltung lädt der Film sowohl Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene zum Nachdenken ein.

### **Global Player – Wo wir sind isch vorne**

Spielfilm, Tragikomödie. Deutschland 2013.  
Filmstart: 03.10.2013

Die Firma Bogenschütz und Söhne ist ein alteingesessenes schwäbisches Familienunternehmen. Doch seit geraumer Zeit bröckelt die Auftragslage. Und während Seniorchef Paul Bogenschütz immer noch fest an alten Traditionen festhält, versucht Juniorchef Michael Bogenschütz alles, um die Firma vor dem Bankrott zu retten, selbst wenn das bedeuten sollte, seine eigene Existenz aufs Spiel zu setzen und in zähe Verhandlungen mit den Chinesen zu treten. Doch nur, wenn die gesamte Familie an einem Strang zieht, kann die Firma in Hechingen auch zum „Global Player“ werden. Das Thema des Films könnte aktueller nicht sein. Kleine Firmen, die von großen Konzernhaien geschluckt werden, dazu alte Unternehmensphilosophien, die neuen weichen müssen. Regisseur Hannes Stöhr nutzt diesen Hintergrund für seine tragische Komödie rund um die Familie Bogenschütz. Walter Schultheiß verkörpert die Generation der Gründer auf eine wunderbar bärbeißige und trotzige Art und Weise. Man spürt, dass es ihm um mehr geht als nur um den Kampf gegen die „Jungspunde“, für die seine Kinder, allen voran Christoph Bach als Michael, stehen. Die Erhaltung des Lebenswerkes ist eine tief tragische Komponente des Films. Doch auch der Humor kommt nicht zu kurz. Fast schon absurd wirken die zähen Verhandlungen mit den chinesischen Großinvestoren, wenn Maultasche auf Esstübchen trifft. Zusammen mit einem typisch schwäbischem Dialogwitz, einem wunderbaren Setting zwischen verträumtem Landleben und asiatischer Kühle sowie authentischen Figuren mit Ecken und Kanten wird aus dem Film mit regionalem Touch eine Zustandsbeschreibung der allgemeinen Wirtschaftssituation. Charme und Tiefgang in einem.

## Dokumentarfilme des Monats

### Wer schön sein will, muss reisen

Dokumentarfilm. Deutschland 2013.

Filmstart: 26.09.2013

**Prädikat wertvoll**

Tine Wittler ist bekannt als eine Frau, die, trotz des Fehlens von Modelmaßen, sich selbstbewusst als starke Frau präsentiert. Doch natürlich spürt auch sie den stetigen medialen Druck unserer Gesellschaft auf die Frauen, sich dem „gängigen“ Schönheitsideal anzupassen. Doch ist dieses Ideal überall auf der Welt gleich? Was sehen andere Kulturen und Länder als „schön“ an? Und was unternehmen die Frauen, um schön zu sein? Mit diesen Fragen im Gepäck reist Tine Wittler, zusammen mit dem Dokumentarfilmer René Schöttler, nach Mauretanien. Dort halten Männer traditionell eine Frau dann für besonders schön, wenn sie sehr dick ist. Und um den Männern zu gefallen, haben sich Frauen seit Ewigkeiten ihrem Diktat der Pfunde unterworfen und helfen sogar mit brutalen Mästmethoden („Gavage“) oder Medikamenten nach. Langsam und sehr sensibel nähert sich Wittler den betroffenen Frauen. Ihr zur Seite steht eine Übersetzerin, die immer wieder durch ihre eigenen klugen und selbstbewussten Äußerungen überrascht und sowohl Tine Wittler als auch den Zuschauer in eine dem europäischen Betrachter fremde Welt hineinführt, die sich Schritt für Schritt auch anderen Ansichten öffnet. So treiben mauretansische Frauen immer mehr Sport, um fit zu werden. Und auch das Schönheitsideal beginnt sich zu ändern bzw. zu erweitern. Tine Wittler gelingt ein sehr persönlicher Blick auf ein brisantes und interessantes Thema, ohne dabei oberlehrerhaft oder besserwisserisch zu wirken. Vor allen Dingen regt der Film zum Nachdenken an, über eigene Ideale, mediale Diktate und die Kraft eines gesunden Selbstbewusstseins. Denn genau darin verbirgt sich die Botschaft des Films. Jede Frau, jeder Mensch, ist schön. Und niemand hat das Recht, diese Schönheit zu beurteilen.

### The Human Scale

Dokumentarfilm. USA; Dänemark; Neuseeland; China; Bangladesh 2012.

Filmstart: 31.10.2013

**Prädikat wertvoll**

Wie sieht sie aus, die Zukunft der Megacities, wenn die Weltbevölkerung weiterhin so rasant ansteigt? Und welche Rolle spielt der Mensch in dieser Entwicklung? Sieben internationale Großstädte werden anhand einer vom dänischen Architekten Jan Gehl entwickelten Methode auf Entwicklungen und Lösungsansätzen hin untersucht. Im Mittelpunkt stehen dabei auf der einen Seite die Bewohner dieser Städte und ihre Bedürfnisse, um sich im Großstadtschungel behaupten zu können. Auf der anderen Seite und häufig im Gegensatz dazu werden die wirtschaftlichen Interessen der Städte thematisiert. Der Film des dänischen Dokumentarfilmers Andreas Dalsgaard setzt sich sehr konzentriert mit den Möglichkeiten und aktuellen Tendenzen der Städteplanung auseinander. Die anhand einzelner Beispiele aufgezeigten positiven als auch negativen Entwicklungen und Entwürfe werden behutsam und keinesfalls dogmatisch diskutiert. So zeigt der Film Wege auf, ohne eine einseitige und direkte Lösung vorzuschreiben. Eine spannende Dokumentation, die den Stand der Dinge gekonnt einfängt und über ein Thema berichtet, das mit jedem Mensch mehr in jeder Großstadt an Brisanz gewinnt.

### Schnee von gestern

Dokumentarfilm. Deutschland, Israel 2013.

Filmstart:

**Prädikat besonders wertvoll**

Ende des Zweiten Weltkriegs sind die Geschwister Michla und Feiv'ke die einzigen Überlebenden der jüdischen Familie Schwarz aus Wilna. Nach dem Krieg wollen sie sich am Bahnhof von Lodsch treffen, doch dieses Treffen kommt nie zustande. Die Folgen des verpassten Wiedersehens für die Generationen danach und die Geschichte einer Familie über Jahrzehnte hinweg werden in diesem bewegenden Dokumentarfilm der jungen Filmemacherin Yael Reuveny mitreißend aufgearbeitet. Durch die persönliche Herangehensweise bekommt der Zuschauer den Eindruck, bei der Suche nach den familiären Wurzeln und Geheimnissen direkt dabei zu sein. Doch SCHNEE VON GESTERN ist nicht nur ein Film über die Vergangenheit, sondern vor allem ein Porträt über die Familie heute und deren Auseinandersetzung mit dem was war, dargestellt aus der Perspektive der dritten Generation nach dem Krieg. Dabei gelingt Yael Reuvenys Film sowohl ein Austausch zwischen den Generationen als auch zwischen den Kulturen. In ihrer persönlichen Vergangenheitsforschung geht es der jungen

Frau um Verstehen und Verzeihen, um eine Bewältigung der Trauer und des Schweigens und vor allem um einen möglichen Neuanfang. Wichtige Filme wie dieser können dabei helfen.

## **Kurzfilme des Monats**

### **Paulina**

Kurzfilm. Deutschland 2011.

**Prädikat besonders wertvoll**

Anna ist jung, möchte ausgehen, sich mit Freunden treffen, Jungs kennenlernen. Doch Anna ist auch schüchtern. Jedes Mal, wenn sie nervös wird, läuft sie knallrot an. Dies ist ihr so peinlich, dass sie sich am liebsten verstecken würde. Eines Abends passiert es wieder, auf einer Party. Anna rennt davon. Und trifft unterwegs Paulina, die von ihrem Zuhälter bedrängt wird. Anna nimmt Paulina bei sich zuhause auf. Und fängt an, sich bei ihr sicher zu fühlen. Vielleicht das erste Mal überhaupt. Es ist ein sehr verbreitetes Problem junger Menschen, welches hier auf authentische Weise aufgegriffen wird. Vor allem dank des großartigen Drehbuchs und der sensiblen Regie von Lynn Kossler sowie dem eindringlich gefühlvollen Spiel der Hauptdarstellerin Sophie Rogall, kann man als Zuschauer die Nöte Annas nachfühlen. Und Karolina Porcari als Paulina überzeugt als eine Figur, die selbst erwachsen wird und auch Anna dabei hilft. Am Ende verlässt Paulina die Stadt, um anderswo neu anzufangen. Zurück bleibt Anna, die vielleicht immer noch rot wird. Aber doch auch weiß, wie unwichtig das alles ist, wenn man nur stark ist und bei sich ist. Ein überzeugender und exzellent gefilmtes Kurzfilmdrama.

### **Father**

Kurzfilm, Animation. Deutschland, Bulgarien, Kroatien 2012.

**Prädikat besonders wertvoll**

Fünf Leben, fünf Erinnerungen, fünf Väter. Für manche war der Vater nur ein Schatten, für manche ein übergroßes Vorbild, für andere eine bloße Erinnerung oder auch eine konstante Bedrohung. In dem Kurzfilm von Moritz Mayerhofer werden die Geschichten von fünf Erwachsenen an ihre Kindheit zusammengetragen. Dabei erhält jeder einzelne Erzählstrang seine ganz individuelle Gestaltung durch jeweils andere Künstler, die die Figuren entwickeln. Als Voice Over dienen die Erinnerungen der Kinder, die in symbolträchtige und atmosphärisch dichte Traumbilder verpackt werden. Die Vaterfigur zieht sich dabei als roter Faden durch alle Variationen. Entstanden als internationale Koproduktion, reflektiert Mayerhofer mit seinen Ko-Regisseuren Veljko Popovic, Rositsa Raleva, Asparuh Petrov, Dim Yagodin und Ivan Bogdanov so das gemeinsame Trauma einer Kindheit, in der vor allem eines fehlte: die Liebe des Vaters. Ein beeindruckendes Werk..

### **Harald**

Animation, Kurzfilm. Deutschland 2013.

**Prädikat besonders wertvoll**

Harald ist groß, stark und ein erfolgreicher Wrestler. Zahllose Preise hat er schon gewonnen und seine Mutter damit stolz und glücklich gemacht. Denn eigentlich ist sie es, der viel mehr an Haralds Sportlerkarriere gelegen ist. Der junge sensible Mann selbst möchte nämlich lieber Blumen züchten. Das geht natürlich nicht, denkt die ehrgeizige Mutter und erpresst fortan ihren ungezogenen Sohn: Entweder er kämpft weiter oder die Blumen müssen sterben. Harald ist traurig. Bis er einen Plan schmiedet. Eine kleine feine Geschichte mit einem bitterbösen Ende hat Moritz Schneider, Student an der Filmakademie in Ludwigsburg hier konzipiert. Den tumben Harald mit dem goldenen Herzen und dem grünen Daumen schließt der Zuschauer schnell ins Herz. Die Mutter dagegen ist das Böse schlechthin und kommt am Ende hochverdient und, wie in einem Märchen passend, zu einer angemessenen Strafe. Bis dahin unterhält der 6minütige Animationsfilm mit wunderbaren Bildern in ausgereifter 3D-Technik und jeder Menge kurzweiliger Gags. Ein hochamüsantes Kurzfilmvergnügen mit einem richtig starken Helden.